

Aus meinem Leben

SO 06. SEP 2026

Stadthaus

Beginn 17.00 Uhr

ohne Pause

Ende gegen 18.30 Uhr

Winterthurer Streichquartett

Bogdan Božović Violine

Francesco Sica Violine

Jürg Dähler Viola

Flurin Cuonz Violoncello

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Streichquartett Nr. 6 B-Dur, op. 18 (1798–1800) 24'

Allegro con brio

Adagio ma non troppo

Scherzo: Allegro – Trio

La Malinconia: Adagio – Allegretto quasi Allegro

Caroline Shaw (*1982)

Entr'acte (2011) 11'

Bedřich Smetana (1824–1884)

Streichquartett Nr. 1 e-Moll «Aus meinem Leben» (1876) 27'

Allegro vivo appassionato

Allegro moderato alla Polka

Largo sostenuto

Vivace

Spätestens seit Beethoven gilt die Sinfonie als die grosse, öffentliche Gattung. Das Streichquartett, so etwas wie ihre kleine Schwester, bietet dagegen einen deutlich intimeren Rahmen. Somit war es nur konsequent, wenn Bedřich Smetana für seine musikalische, autobiografische Retrospektive «Aus meinem Leben» diese kleinbesetzte Kammermusikgattung wählte. In ihr vertonte er nicht nur das lustige Leben seiner Jugendzeit und das Glück seiner ersten Liebe, sondern auch den «Augenblick der jähen Unterbrechung durch die ominöse Katastrophe: Beginn der Taubheit». Bereits im ersten Satz angekündigt, manifestiert sich das «Pfeifen in den höchsten Tönen» im Finale in einem viergestrichenen, langanhaltenden hohen E. Eine persönliche Erfahrung hat auch Caroline Shaw zu ihrem «Entr'acte» inspiriert, nämlich ein Aufführung von Joseph Haydns Streichquartett op. 77/2. Haydns Streichquartett-schaffen war auch für Beethoven von zentraler Bedeutung. Dies merkt man nicht zuletzt im Scherzo des sechsten Streichquartetts seines Opus 18, das voller rhythmischer und motivischer Zweideutigkeiten steckt. Der Finalsatz, den Beethoven mit «La malinconia» überschrieben hat, wirkt dagegen zutiefst persönlich, wenn auch umstritten bleibt, ob diese Schwermut tatsächlich autobiografisch mit der einsetzenden Taubheit des Komponisten zusammenhängt.